

[Click here to see the new Web version.](#)

## leporello #15

Februar 2023



Die Kinderbuchsammlung Benjamin. Foto: Uwe Dettmar

© Universitätsbibliothek Frankfurt

Willkommen zur 15. Ausgabe des Newsletters der Sammlungen an der Goethe-Universität!

Haben Sie schon gehört, die Ausstellung "ein/aus gepackt" im Schopenhauer-Studio ist für einen Preis nominiert worden! In dieser Ausgabe des Leporellos berichten wir außerdem über neue Gesichter in der Altorientalistischen Sammlung und eine Ausstellung, die Felsbilder mit moderner Kunst verbindet. Ein Forschungsprojekt in Kooperation mit Universitätsbibliotheken in Accra und unsere Leseempfehlungen werfen kritische Fragen zur Zukunft von Sammlungen auf.

Besonders schick für Februar ist unser Objekt des Moments: ein seltener Band von Hamburgischen Kostümbildern aus der Sammlung Deutsche Drucke.

### *Objekt des Moments*

*Laufsteg frei für die Sammlung Deutscher Drucke*

*Hamburgische Trachten, gezeichnet und gestochen von C. Suhr (1822)*



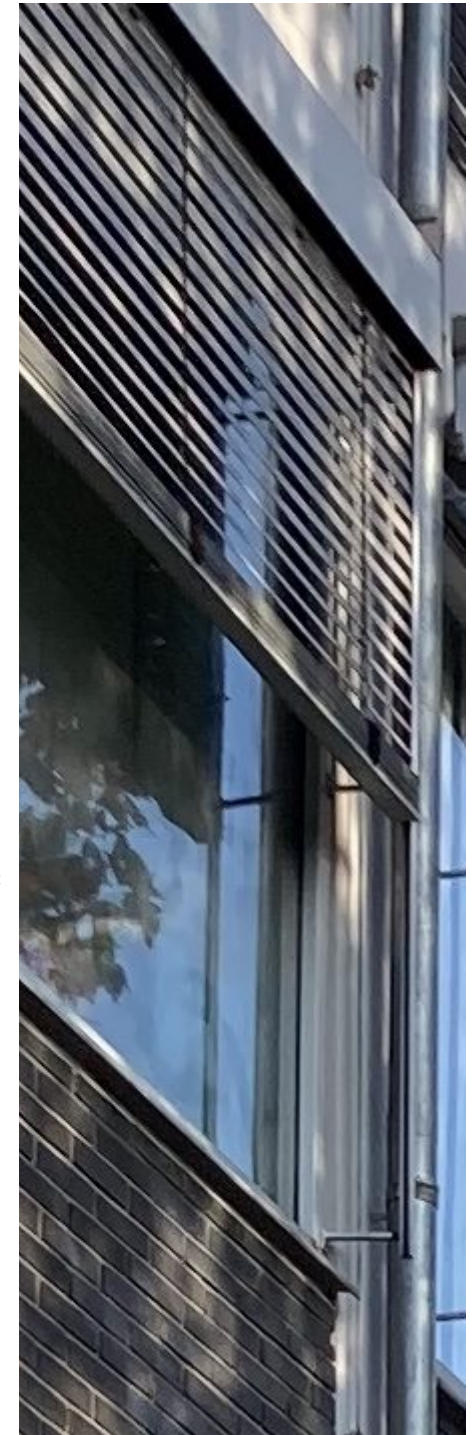


"Kochin" und "Klein-Mädgen", s.19 und s.9 aus *Hamburgische Trachten*, gezeichnet und gestochen von C. Suhr, 1822. © Universitätsbibliothek Frankfurt

Endlich hat auch die Sammlung Deutscher Drucke einen [eigenen Webauftritt auf der Plattform](#) der Sammlungen und präsentiert als *Objekt des Moments* im Februar 2023 Prêt-à-porter-Mode aus dem 19. Jahrhundert in Buchform: Diese seltene Ausgabe mit Modeillustrationen aus dem hohen Norden Deutschlands ("Hamburgische Trachten", der Paralleltitel "Costumes de Hambourg" klingt ungleich eleganter) wurde gezeichnet und gestochen von Christian Suhr.

Das Trachtenwerk liegt hier in der dritten Ausgabe der erstmals 1808 erschienenen Folge vor. Gezeigt werden Aquatinta-Radierungen in leuchtendem Altkolorit verschiedener Trachten und Berufe, darunter Dienstmädchen, Näherinnen, Blankeneser Fischverkäuferinnen, Zuckerbäcker, Bierfahrer, Helgoländer, die Senatsgarde sowie die bekannte Darstellung einer Alsterschiffahrt und einer Schlittenfahrt auf der zugefrorenen Elbe, wobei besonders die beiden letzteren inzwischen zu Hamburgensien-Ikonen geworden sind. Sämtliche Tafeln sind mit dem Trockenstempel des Künstlers im unteren weißen Rand versehen. [Der vollständig digitalisierte Band](#) ist in den Digitalen Sammlungen der Universitätsbibliothek zu finden.

**Christoffer Suhr** (1771–1842) war einer der bekanntesten Hamburger Künstler des 19. Jahrhunderts.





Suhr bereiste drei Jahre lang Italien, ehe ihm, gerade 25jährig, von der Berliner Akademie der Künste für sein Gemälde „Das Urteil des Midas“ der Titel eines Professor extraordinarius verliehen wurde. Neben seiner Tätigkeit als Porträtmaler der wohlhabenden Hamburger Gesellschaft war er vor allem für seine detailreiche Darstellungen des Hamburger Volkslebens bekannt, zu denen auch die vorliegenden Hamburgischen Trachten zählen.

Die **Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke** (AG SDD) ist ein kooperativer Zusammenschluss von sechs deutschen Bibliotheken mit besonderen Altbeständen. Gegründet wurde die AG 1989 mit dem Anspruch, in Deutschland bislang nicht vorhandene Publikationen systematisch zu erwerben, zu erschließen und überregional zur Verfügung zu stellen. Der Sammelauftrag ist chronologisch nach Epochen unterteilt, wobei die UB Frankfurt den Zeitabschnitt 1801 bis 1870 betreut. Andere exemplarische Objekte sowie Informationen zur Sammlung, sind jetzt [auf unserer Plattform](#) zu finden!

## *"ein/aus gepackt" verlängert und für Ausstellungspreis nominiert!*

Seit Oktober untersucht die Ausstellung **"ein/aus gepackt"** die vielseitigen Bedeutungen der Kinderbuchsammlung von Walter Benjamin, indem sie künstlerische, musikalische und wissenschaftliche Interventionen verbindet. Nun steht die Ausstellung auf der Shortlist des **Dr. Marschner Ausstellungspreises**, mit dem besondere kuratorische Ansätze und öffentliches Engagement ausgezeichnet werden. Der Empfänger des mit €25,000 dotierten Preises wird am 30.03.2023 im Rahmen einer feierlichen Verleihung bekannt gegeben.

Grund genug die Ausstellung nun bis zum **26. Februar** zu verlängern. Die für den 07.02. geplante Finissage wird eine Feier zur Fortsetzung der Ausstellung sein, mit Musik, Kurzvorträgen und Getränken! Eintritt im **Schopenhauer-Studio** bleibt für alle kostenlos und ist ganz spontan und ohne Buchung möglich. Kommen Sie vorbei! Die Ausstellung ist bis 26. Februar jeweils dienstags bis sonntags von 13 bis 18 Uhr zu sehen.



Mithilfe KI rekombiniert Medienkünstler Ilan Manouach Motive aus Benjamins Kinderbücher. Foto: Ilan Manouach, 2022 ©



*Ein Gewinn ist die kleine Schau im sogenannten Schopenhauer-Studio schon lange vor einem potentiellen Preisgeld. Ihr gelingt es mit wenigen Mitteln, in mehreren Schichten Geistesgeschichte differenziert zu erzählen. (Eva-Maria Magel, FAZ, 5.02.2023)*

## *Universitätssammlungen zwischen Kontinenten*



University of Ghana, Accra. Foto: Hans Peter Hahn ©

Auch die [Universität von Ghana](#) in Accra verfügt über etwa ein Dutzend Universitätssammlungen aus den Geistes- und Kulturwissenschaften. Nicht anders als in Europa dienen diese Sammlungen in erster Linie Unterrichtszwecken. Studierende besuchen Ausstellungen, um unmittelbar an den Objekten zu lernen.

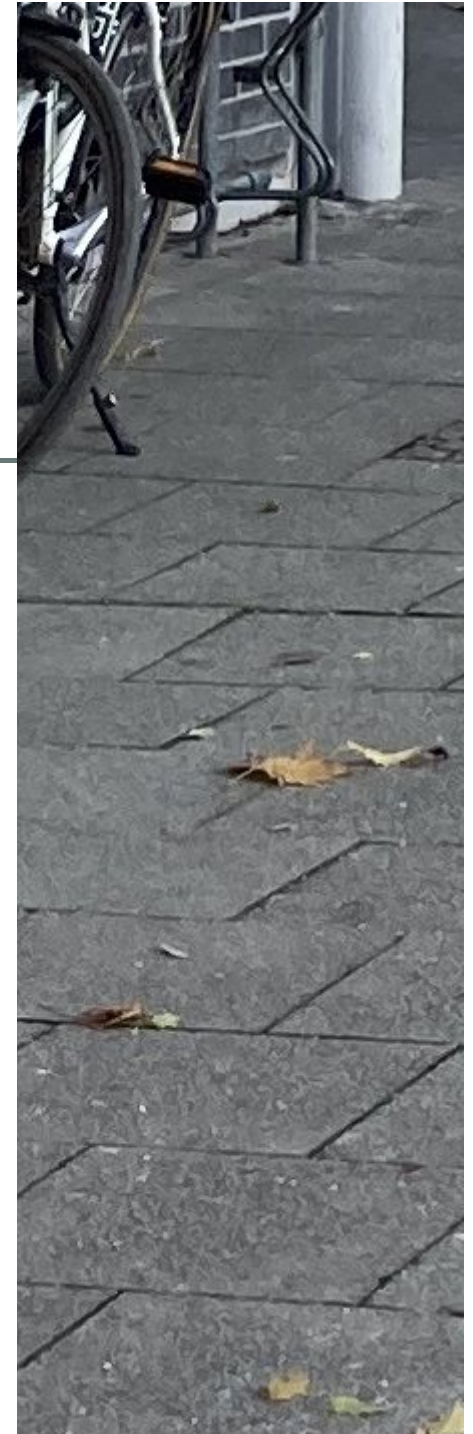




Abschlussarbeiten werden geschrieben, in denen ausgewählte Objektgruppen näher untersucht werden. Die Herkunft dieser Sammlungen ist sehr heterogen: während einige von ihnen von den Professor\*innen selbst gesammelt wurden, kamen andere Sammlungen als Stiftungen aus Europa nach Ghana. Die Sammlungen werden mithin auch als ein Zeichen der Verbundenheit von Forschenden über Kontinente hinweg verstanden. Inwieweit weisen Sammlungen in Europa Verbindungen nach Afrika oder zu anderen Kontinenten auf? Was wissen wir an der Goethe-Universität über die Herkunft von außereuropäischen Sammlungen?

Ein aktuelles Forschungsprojekt von **Hans Peter Hahn** untersucht die Veränderung der bestehenden Sammlungen, wenn heute auf dem Wege der Restitution neue Objekte nach Ghana kommen. Wird es gelingen, die genaue Herkunft dieser Objekte zu identifizieren? Wie wird man an der Universität von Ghana den Bedeutungswandel von Objekten beschreiben, die einmal von Afrika nach Europa und mehr als hundert Jahre später von Europa nach Afrika gereist sind?

## *„Neue Gesichter“ in der Altorientalischen Sammlung*





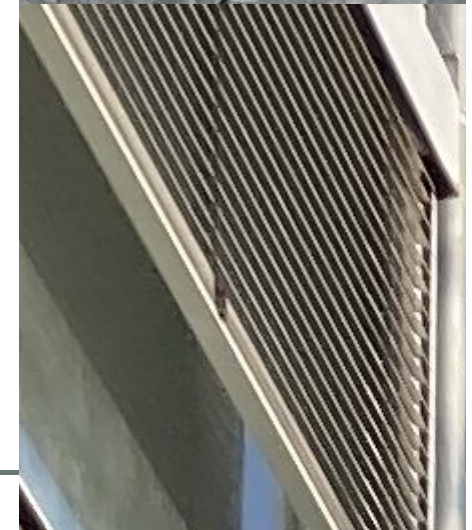
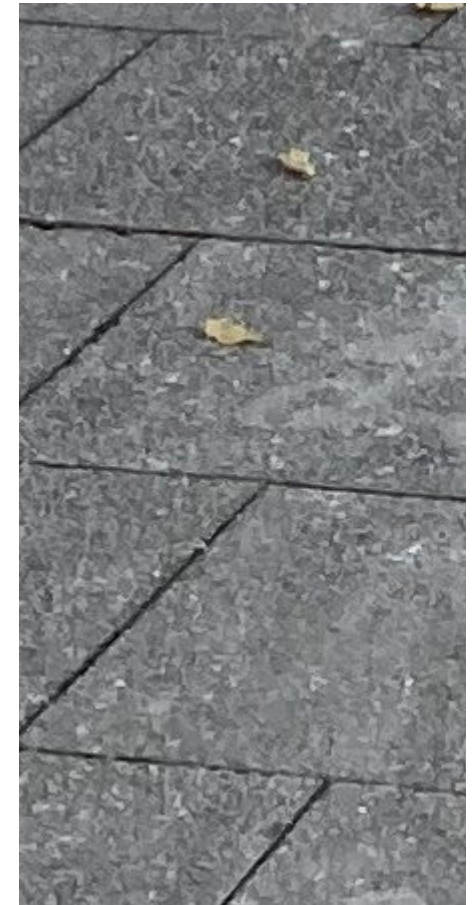


Reproduktionen von Skulpturen von Frauenköpfen aus Assur. Foto: Birgitta Schödel © Goethe-Universität

Die [Altorientalische Sammlung](#) am Institut für Archäologische Wissenschaften umfasst neben einer großen Zahl an Originalfunden aus den verschiedensten Epochen und Kulturen des antiken Vorderen Orients auch eine kleinere Zahl an detailgetreuen Repliken.

Durch eine Zuwendung des archäologischen Fördervereins Enki e.V. wurde es vor kurzem möglich, den Bestand an altorientalischer Kleinplastik um mehrere Bildwerke zu erweitern, die sich im Bestand des Vorderasiatischen Museums zu Berlin befinden und durch die Gipsformerei der Staatlichen Museen zu Berlin vertrieben werden.

Zu den Neuzugängen zählen unter anderem drei Frauenköpfe, deren Originale aus Stein in der Stadt Assur (Nordirak) entdeckt worden waren und aus dem späten 23.-22. Jh. v. Chr. stammen. Diese Köpfe waren ehemals Teile kompositier Kleinstatuen und stellen weibliche Betende dar. Die bis zu 9 cm hohen Köpfe zeichnen sich durch eine detaillierte Gestaltung von Gesicht und Haaren aus, die gerade bei dem kleinen Format immer wieder überrascht. Durch weitere Neukäufe für die Lehrsammlung wird angestrebt, Studierenden einen repräsentativen Querschnitt durch die antike Rundplastik des Alten Orients zu bieten.





# *Urknall der Kunst.*

*Ausstellung im Hessisches Landesmuseum  
24. März bis 25. Juni 2023*



Plakat. Landesmuseum Hessen ©

Wo liegt der Ursprung der Kunst? Dieser Fragestellung ging der deutsche Ethnologe Leo Frobenius zu Beginn des 20. Jahrhunderts nach, im Verlauf von etwa zwei Dutzend Expeditionen zu Höhlenmalereien in Europa, Afrika und Asien. Zu seinem Team gehörten auch Künstler\*innen, die **über 8.000 gemalte Nachschöpfungen** dieser Bilderwelten anfertigten, die sich heute im [Felsbildarchiv des Frobenius Instituts](#) befinden.

Viele Künstler\*innen der Moderne ließen sich von der Idee eines "Uranfangs" der Kunst inspirieren. Sie übernahmen abstrahierende Darstellungsformen und stilistische Mittel der Felsbilder und waren überzeugt, dem anthropologischen Kern der Kunst auf diese Weise näher zu kommen. Alfred H. Barr, Gründungsdirektor des Museum of Modern Art in New York, versuchte eine Verbindung zwischen Moderne und Vorzeit zu ziehen, und stellte die Sammlung Frobenius 1937 erstmals zusammen mit Werken der zeitgenössischen Kunst aus.

Die Ausstellung »Urknall der Kunst« entsteht in Kooperation mit dem Frobenius-Institut und geht dieser künstlerischen Auseinandersetzung nach. Sie stellt die Felszeichnungen in den Dialog mit Werken von Joan Miró, Paul Klee, Pablo Picasso, Hans Arp, Willi Baumeister und André Masson und schlägt den Bogen zur Kunst von Joseph Beuys, der sich selbst als „wiedergeborener Höhlenzeichner“ bezeichnete. Diese interdisziplinäre Zusammenarbeit verspricht neue Impulse für ein Thema, das in der Kunstgeschichte immer noch viel zu wenig erforscht und debattiert ist.

## *Updates...*



#### Leihvertrag (DE) - Hinweise

Diese Vereinbarung dient dazu, bewegliche Sache (Kunstwerke, wissenschaftliche Apparaturen, technische Geräte oder andere Objekte) an eine andere Institution unentgeltlich und für eine begrenzte Dauer zum Gebrauch oder eine Ausstellung zu überlassen. Nach Ablauf der Leihzeit oder nach Kündigung durch den Leihgeber hat der Leihnehmer dem Leihgeber die entlehnte Sache zurückzugeben. Während der Leihzeit darf die Sache vom Leihnehmer nur vertragsgemäß gebraucht werden. Er ist regelmäßig nicht berechtigt, die Sache an Dritte weiterzugeben.

## Musterleihvertrag

Der [Arbeitskreis der Sammlungen](#) hat gemeinsam mit dem Justizariat der Goethe-Universität einen [Musterleihvertrag](#) entwickelt, um die Erstellung von Verträgen bei der Ausleihe von Objekten zu vereinfachen. Wir freuen uns auf die neuen Kooperationen und Ausstellungen, die dieses Dokument ermöglichen kann!

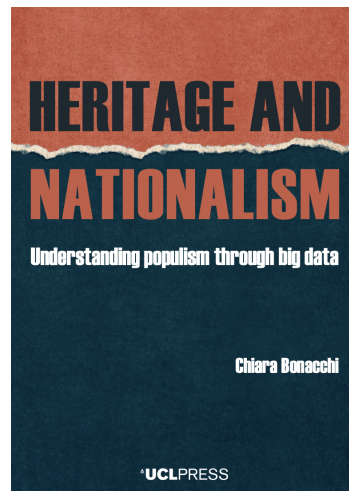
# Sammlungen

## Plattform 2.0

In den letzten Monaten haben wir einige wichtige Veränderungen auf [der Online-Plattform der Universitätssammlungen](#) durchgeführt. Hierzu gehören eine Aktualisierung des Designs, Seiten zum Arbeitskreis mit den dort erarbeiteten Ergebnissen und die Vorstellung des Teams der Sammlungskoordination. Die Veränderungen gehen weiter! Viel Spaß beim Stöbern!

## Was wir lesen:

Diese Literaturempfehlungen sind Open Access, d.h. vollständig online verfügbar!  
Klicken Sie einfach auf die Bilder, um auf die Texte zu kommen.

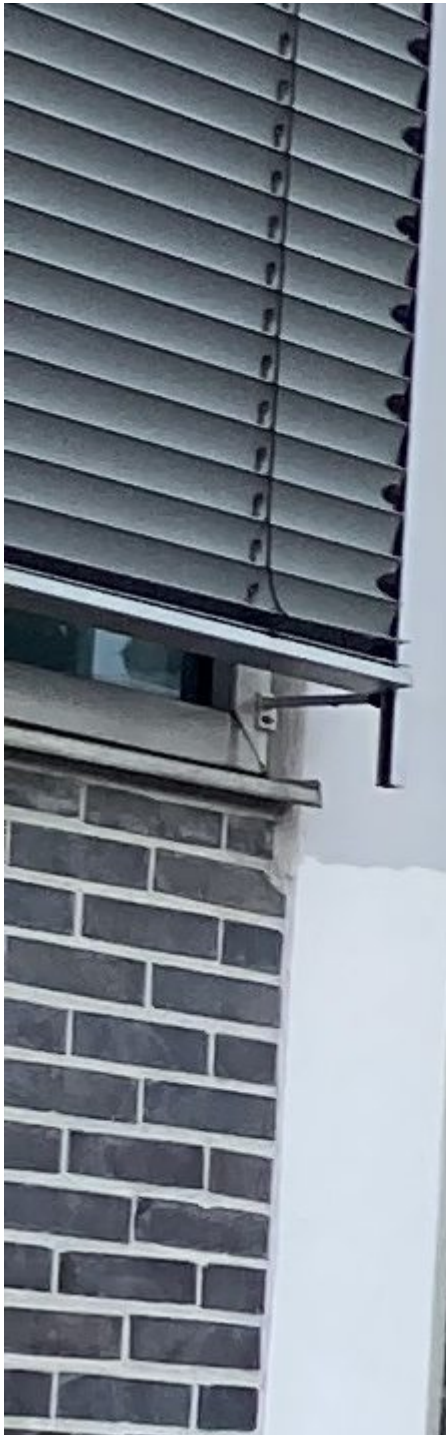


**Chiara Bonacchi (2022) *Heritage and Nationalism*. UCL Press.**

**Zitat:** "*Heritage and Nationalism* explores how people's perceptions and experiences of the ancient past shape political identities in the digital age. It particularly examines the multiple ways in which politicians, parties and private citizens mobilise aspects of the Iron Age, Roman and Medieval past of Britain and Europe to include or exclude 'others' based on culture, religion, class, race and ethnicity."

UCLPRESS





boas

Iconoclasm im GRASSI Museum



Die Bearbeitung des Steinsockels am Eröffnungsbord, 3. März 2022. © GRASSI

#### Die Guerilla-Aktion

Der Stein des Anstoßes ist eine künstlerische Performance, in der plakativ eine leere (stei) Stele im Treppenhof des GRASSI Museums zerstört wurde. Die Künstlergruppe PADA hatte anlässlich der Wiedereröffnung des Museums in einer medienwirksamen Aktion Gesteinsabrecker mit dem Presslufthammer aus der Stele geschlagen, um daraus „Rohmaterial für die Dekolonisierung“ zu gewinnen.

Die Blöcke, die einst auf diesem Sockel stand, zeigt den ehemaligen Direktor des Hauses, Karl Weule (1807-26). Weule ist als Gründer der Universitätsethnologie in Leipzig bekannt und hatte sich bereits zu seinen Lebzeiten als exzessiver Sammler einen Namen gemacht. In der Endphase des Maji Maji Krieges berief er das südliche Tansania in den Fußstapfen eines Polizeitrupps, der die letzten Aufständischen ausfindig machen sollten, und sicherte anschließend in Dar-es-Salaam Krieginnerte für

## Anna Brus (2022) "Iconoclasm im GRASSI Museum". Boas Blogs.

**Zitat:** "Die Besucher der Neueröffnung des GRASSI Museums am 3. März 2022 wurden Zeug:innen eines Ereignisses, das mit Bruno Latour als „iconoclasm“ bezeichnet werden kann ... Gerade für die ältere Generation bedeutet die Zerstörung der Stele offenbar einen schmerzhaften Bruch mit dem Narrativ einer wissenschaftlich inspirierten Sammelgeschichte, der Rettung zahlreicher Objekte vor ihrer Vernichtung durch kulturellen Wandel in den Herkunftsregionen und die Erinnerung an eine Völkerkunde, die innerhalb Euro-Amerikas für die Vielfalt menschlicher Kulturen und Ausdrucksformen einstand. Für die anderen wird die Zerstörung zu einem kreativen Akt, der zugleich das Ende des Völkerkundemuseums in seinem traditionellen Zuschnitt einläuten soll."

## Ausblick

- **Let's network!** Die Koordinierungsstelle für wissenschaftliche Universitäts-sammlungen in Deutschland, die Stabsstelle Sammlungen und Museen der FAU Erlangen-Nürnberg und die Interessengemeinschaft Semantische Datenverarbeitung e.V. (IGSD) laden **am 14. Februar 2023 um 10 Uhr** zu einem digitalen **Netzwerktreffen zu Datenkompetenzen für wissenschaftliche Hochschulsammlungen** ein!
- **Call for Papers!** ICOM sucht für eine kommende Ausgabe von MuseumsInternational bis zum **20. Februar 2023 Papers zum Thema Museen und Nachhaltige Entwicklung**. Haben Sie eine Idee oder Fallbeispiel, wie Museen zu eine nachhaltige Zukunft beitragen können?
- **Let's talk about norms!** Am **6.3.2023 ab 10 Uhr** lädt ein breites Bündnis von Institutionen zum **GND-Forum Museen und Sammlungen**. Ziel ist es, Chancen, Möglichkeiten und Erfordernisse von Standards und Normdaten in diesem Bereich auszuloten.
- **Save the link!** **Deutsche Digitale Bibliothek Relaunch**: Am **8. Mai 2023** geht das runderneuerte **Portal zum digitalen Kulturerbe** online!
- **Join to discuss!** Der **"Objektfreitag" der AG Objektlehre** der **Gesellschaft für Universitätssammlungen** geht weiter. **Hier** finden Sie die aktuellen Ankündigungen!
- **Save the date!** Die Sammlungstagung 2023 zum Thema „Umzüge – analog und digital!“ findet von 5. bis 7. Oktober 2023 an der Universität Bonn statt. Ansprechpartnerin ist Alma Hannig, **Sammlungskoordinatorin der Uni Bonn**.





Wenn Sie Beiträge, Themen oder Hinweise für den Newsletter haben, schreiben Sie uns an [sammlungen@uni-frankfurt.de](mailto:sammlungen@uni-frankfurt.de)! Der nächste Leporello erscheint zum Ende des Sommersemesters.



Fotograf: Tom Stern, © Abt. PR und Kommunikation, Goethe-Universität

Foto: Tom Stern © Goethe-Universität

*Koordination der Sammlungen an der Goethe-Universität,  
Universitätsbibliothek J.C. Senckenberg  
Bockenheimer Landstraße 134-138  
60325 Frankfurt  
[Click here to unsubscribe](#)  
[Click here to subscribe](#)*